

**Produktionsschulen als Kooperationspartner
der regionalen Wirtschaft**

Chancen und Stolpersteine

Projektorganisation

Markranstädter Straße

Praktika in der
freien
Wirtschaft

Metall

2 Fahrradwerkstätten

12 TeilnehmerInnen

- Fahrradreparaturen
-wiederaufbau
-neuaufbau

Fahrradcodierung/
Registrierung

Garten-u.Land-

schaftspflege/
Anti-Vandalismusprogr.

18 TeilnehmerInnen

- Rasen-, Grünflächen-, Spielplatzpflege/ Gehölzverschnitt
- Farbgebung von Bänken
- Graffiti beseitigung/-prävention
- Müllbeseitigung

Gebäude-

assistenten

12 TeilnehmerInnen

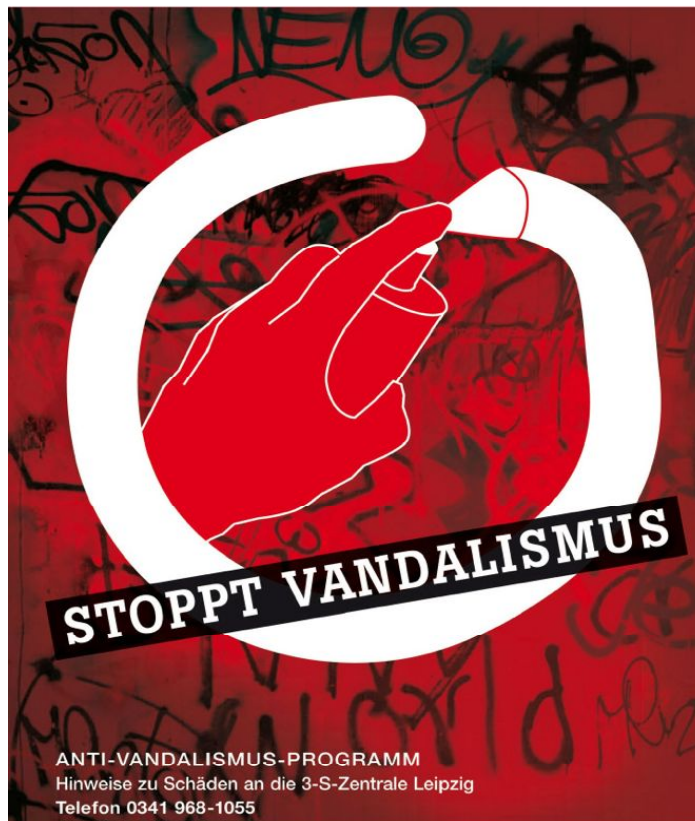
- Maler-/ Streicharbeiten
- einf. Hausmeister-tätigkeiten
- Entrümpelungen/
Beräumungen

Betreuungs-& Pflegebereich

14 TeilnehmerInnen

- Praktika in Kindergärten,
Altenpflegeheimen,
Firmen & im
Dienstleistungsbereich

Übersicht aller Kooperationspartner



ANTI-VANDALISMUS-PROGRAMM

FÜR BAHNHÖFE UND HALTEPUNKTE
IM NAHVERKEHRSRAUM LEIPZIG

2010

AUSWERTUNG UND DOKUMENTATION 2010
FORTSCHREIBUNG 2011

PARTNER IM PROJEKT

Kooperation mit der DB Station & Service AG und ZVNL

- Beseitigung von Graffiti auf Bahnsteigen und Bahnsteigzugängen
- Beräumung von Müll in den Bahnhofsbereichen
- Farbgebung von Mobiliar, Bahnsteigaufbauten und Zugangsbereichen
- Ausbesserung kleinerer Schäden in den Zugangsbereichen
- Gestaltung von Flächen und Zugängen / Unterführungen
- Plakatierung der neuinstallierten Image-Wände
- Regelmäßige Kontrollgänge an allen Bahnstationen und Rückmeldung an die Deutsche Bahn

Beseitigung von Vandalismusschäden



2010: Stationen im Stadtgebiet von Leipzig



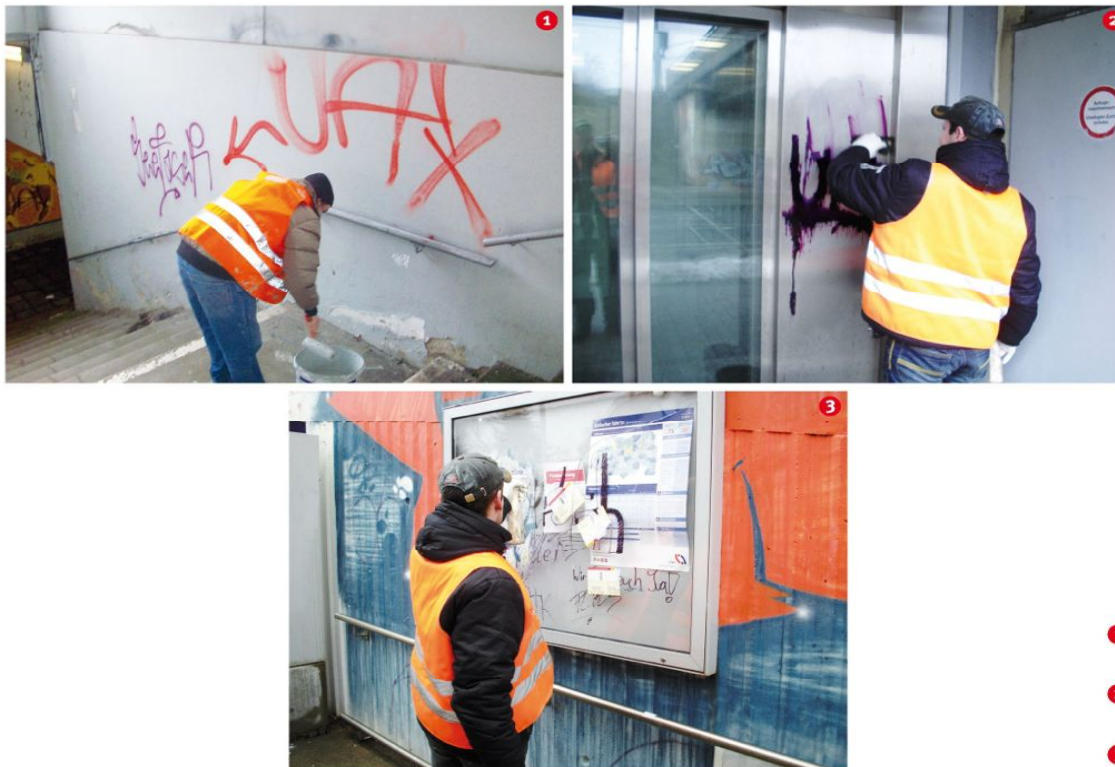
LINIEN:

- S11 Paunsdorf - Wurzen - Oschatz (Plakatierung)
- S2 Connewitz (Plakatierung)
- S10 - Leipzig Ost - Schkeuditz, Schkeuditz West

STATIONEN:

- Stationen an der Regionalbahnstrecke Leipzig bis Oschatz
- Stationen an der S-Bahnstrecke Leipzig bis Geithain
- Schkeuditz-West und Schkeuditz, Lützschena, Wahren
- Orientierungspunkte

Anti-Vandalismus-Programm für die Bahnhöfe im Nahverkehrsraum Leipzig 2010



- 1 Farbanstriche an Treppenaufgängen/
Bahnunterführungen
- 2 Reinigung von
Automaten/ Fahrstühlen
und an Schaukästen

Anti-Vandalismus-Programm für die Bahnhöfe im Nahverkehrsraum Leipzig 2010



Vorher und Nachher

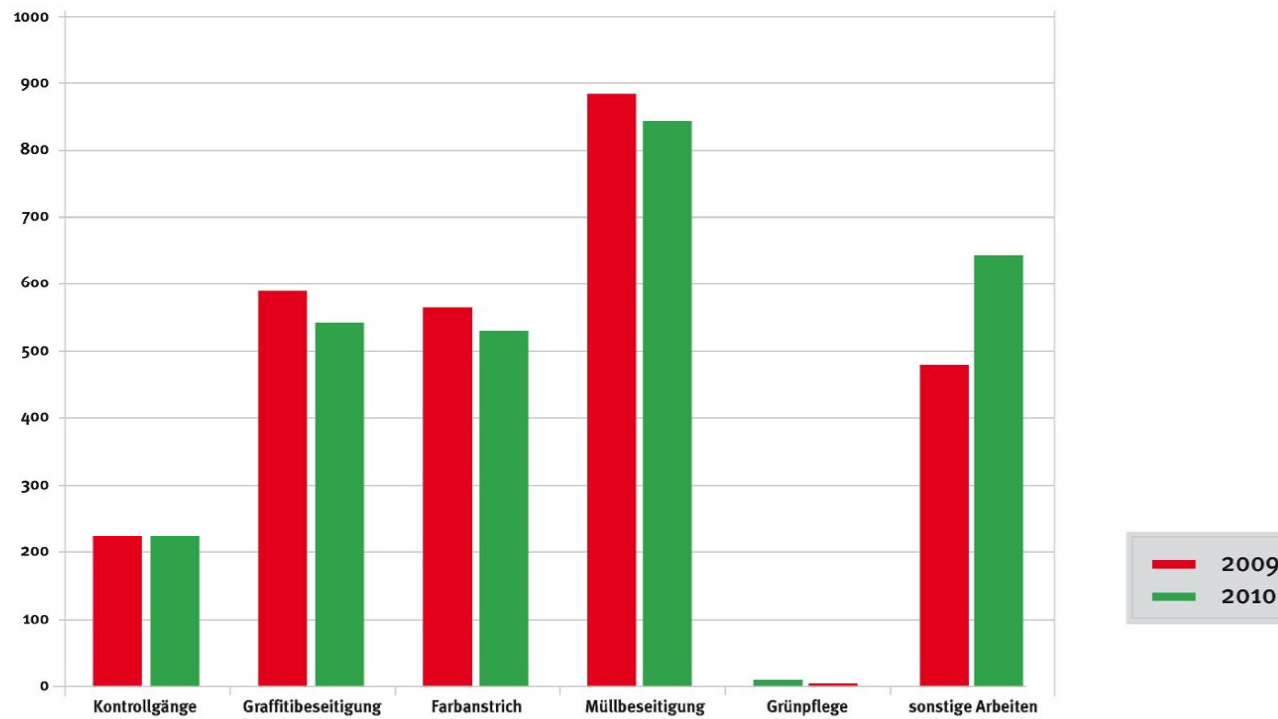


Anti-Vandalismus-Programm 2010 Plakatierung der Imagewände Leipzig-Connewitz und Oschatz



Auswertung 2010




Anzahl der Arbeitseinsätze verteilt auf die Arbeitsbereiche



Anzahl der Arbeitseinsätze verteilt auf die Arbeitsbereiche

Vergleich 2009 zu 2010



	2009	Veränderung	2010
Anzahl Stationen	31	 0%	31
Summe Arbeitsstunden gesamt	5043	 + 21%	6120
Durchschnitt pro Monat	420		510
Summe Arbeitseinsätze gesamt	2751	 - 7%	2550
Durchschnitt pro Monat	229		226

Durchschnittliche Anzahl der Einsätze pro Station im Monat (2010): 4,4

Leipziger Wohnungs- und
Baugesellschaft mbH



- **Grünflächenpflege, Reinigungsarbeiten, Boden- und Kellerentrümpelungen, Streichen/Lackieren**
- **Arbeiten in Leermietbereichen: Tapeten entfernen, Türen demontieren, leichte Abbrucharbeiten, Streichen, Graffitientfernung in Fahrstühlen, Aufgängen**
- **Graffitiprojekt**

NETZkleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 





NETZkleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 







NETZkleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 

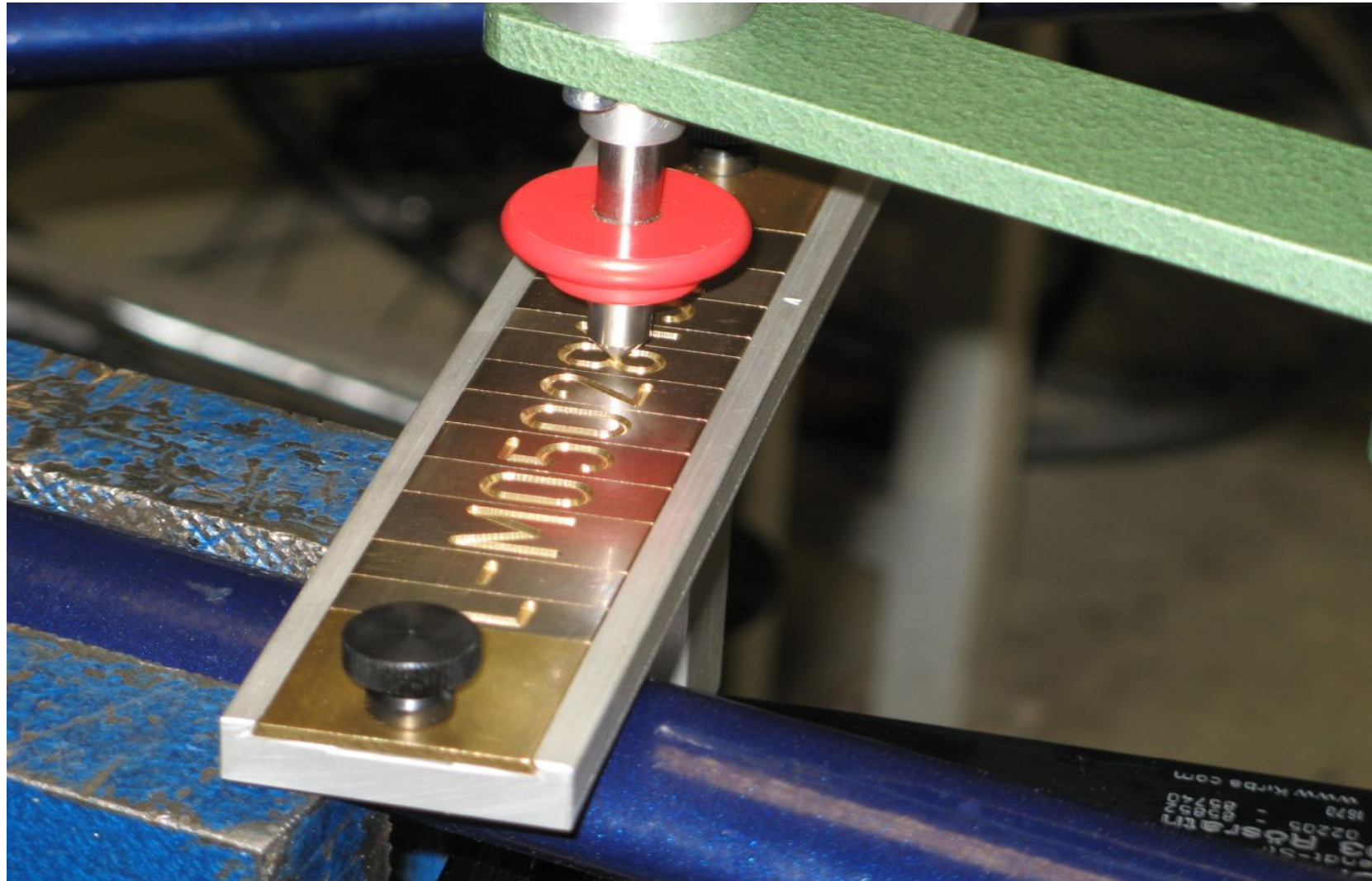


Kooperationen Bereich Metall-Fahrradwerkstatt

- **Wartung und Reparatur von Kundenrädern**
 - *in Abstimmung mit der HWK und dem Beirat*

- **Kooperation mit dem BMW-Werk Niederlassung Leipzig**
 - *Wartung und Reparatur der Firmenräder und Lastenroller*

- **Kooperation mit dem Ordnungsamt / Fundbüro Leipzig**
 - *Codierung / Registrierung von Rädern*
 - *Aufbereitung der Fundbüro – Räder für städtische Versteigerungen*



1870
www.kirba.com
11
02209
Kirba
Kirba
Kirba
Kirba

NETZkleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 




NETZkleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 



NETZ kleiner WERKstätten

Im Verbund der
Diakonie 



CHANCEN

- Sinnvolle und wertschätzende Tätigkeiten
- „Ich kann was leisten – Ich bin was wert – Ich werde gebraucht“
- Kennenlernen von realen Betriebsabläufen
- „Reinschnuppern“ in verschiedene Berufsfelder
- Möglichkeit von Praktika, EQ bei Kooperationspartnern
- Arbeitserprobung
- Erwirtschaftung von Eigenmittelanteilen
- Sensibilisierung der Wirtschaft für Ausgangsbedingungen und Bedürfnisse von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

„STOLPERSTEINE“

- Gesetzmäßigkeiten beachten – IHK, HWK
- Zusätzliche und gemeinnützige Tätigkeiten in einem übersichtlichen Rahmen
- Gewährleistung von Qualität
- Realistische Preis- und Zeitkalkulationen
- Teilnahme der Jugendlichen nicht planbar
- Fachanleiter / Werkstattpädagogen müssen gut „(aus)-gerüstet“ sein
- Akzeptanz gegenüber unseren Teilnehmern bedarf guter Lobbyarbeit